

GEMEINDEWAHLEN 2010

Thomas Largiadèr neuer SP-Stadtrat

WILLY RÜEGG, GEMEINDERAT UND PRÄSIDENT DER SP WÄDENSWIL

Die SP Wädenswil freut sich über den grossen Erfolg ihres Stadtratskandidaten. Dass er auf Anhieb das fünftbeste Resultat erzielt hat, zeugt von seinem grossen Rückhalt in der Bevölkerung. Im Gemeinderat hat die SP einen Sitz verloren, bleibt aber unbestritten die zweitstärkste Partei in unserer Stadt.



Exekutivwahlen sind Persönlichkeitswahlen. Dieses Motto hat sich auch in den Gesamterneuerungswahlen 2010 wieder bewahrheitet. Sehr zum Vorteil unseres SP-Kandidaten, dem aktiven Parlamentarier, Arzt und Vizepräsidenten der SP-Wädenswil, Thomas Largiadèr. Er kennt die Anliegen breiter Bevölkerungsschichten und hat sich in den letzten Jahren vor allem für Fragen der Verkehrssicherheit und der Stadtentwicklung sowie für Anliegen von Behinderten, Familien

und älteren Leuten eingesetzt. Deshalb war er ein hervorragender Kandidat für breite Kreise in Wädenswil. Und deshalb sind wir sicher, dass er eine engagierte und gute Arbeit im Stadtrat leisten wird.

JUNGE IM GEMEINDERAT Der Ausgang der Gemeinderatswahlen zeigt andererseits, dass die SP Wähleranteile verloren hat. Deshalb hat sie einen Gemeinderatssitz eingebüsst, nämlich jenen von Denise Engel. Neu verfügt die SP über 6 Sitze, die von einer Frau und 5 Männern eingenommen werden. Dieses ungleiche Verhältnis ist entstanden, nachdem die Wählerinnen und Wähler die nachFrauen und Männern ausgewogene SP-Liste verändert haben.

Erfreulich ist dabei, dass mit Corina Bürgi, 25 Jahre alt, und Jonas Erni, 29 Jahre alt, zwei junge Leute in den Gemeinderat einziehen können, die schon über eine grosse politische Erfahrung verfügen. Ihr Engagement haben sie wiederholt unter Beweis gestellt und dabei Erfolge erzielen können. Gemeinsam mit den 4 Bisherigen, Thomas Hartmann, Christoph Hirzel, Daniel Tanner und Willy Rüegg werden sie eine starke und leistungsfähige Fraktion im Gemeinderat bilden.

Die SP wird in der kommenden Legislatur die in unserer Wahlplattform definierten politischen Ziele anstreben. Dabei wird sie den sozialen Fragen sowie dem ökologischen Umbau unserer Gesellschaft grösste Aufmerksamkeit schenken. In Zusammenarbeit mit den direkt Betroffenen wird sie konstruktive Lösungen suchen und sich einmischen, wo die Interessen der Allgemeinheit vernachlässigt werden. ■



Die SP im Gemeinderat 2010

Stadtpark- initiative

Jetzt unterschreiben!



Die Unterschriftensammlung für einen neuen Stadtpark im Wädenswiler Stadtzentrum läuft noch bis im April. Unterschriftenbogen können heruntergeladen werden:

www.spwaedenswil.ch

07.03.2010

Ja zur Stadtbibliothek!



Im alten Feuerwehrgebäude erhält die Stadtbibliothek mehr Platz. Ausgebaut werden alle Bereiche, v.a. aber die Kinder- und Jugendabteilung. Abfragestationen und Leseplätze sind geplant, die Öffnungszeiten werden erweitert.

Mehr auf Seite 2

Nein zum Rentenklau!

Economiesuisse steckt Millionen in die Abstimmungspropaganda für die Senkung des Umwandlungssatzes bei den Pensionskassen, denn die Versicherungen wollen gewinnen – auf dem Buckel der Rentner!

Mehr auf Seite 4

NEUE BIBLIOTHEK

Drei heisse Fragen an Nick Gaudy, Präsident der Lesegesellschaft



Ist das Feuerwehrgebäude geeignet für eine Stadtbibliothek?

Der Standort des Feuerwehrgebäudes ist optimal. Aus der Garage können zwei offene Ebenen mit grosser Fensterfront gemacht werden. Das Obergeschoss eignet sich bestens als Jugend- und Schulbibliothek. Der Lift im Schlauchturm macht die verschiedenen Ebenen für alle gut zugänglich.

Warum sind die Betriebskosten gegenüber heute wesentlich höher?

Der grosse Anstieg der jährlichen Betriebskosten beruht vor allem auf erweiterten Öffnungszeiten, der Erhöhung der Anzahl Medien (Kauf, Bearbeitung), einer massvollen Anpassung der Löhne und dem Einbezug von Kosten, die bis anhin nicht ausgewiesen wurden. Die geplanten Betriebskosten liegen im selben Bereich wie bei andern vergleichbaren Gemeinden mit modernen Bibliotheken.

Braucht es im Zeitalter von Internet und E-Book eine Bibliothek?

Die Bibliothek bietet die konventionellen Medien an, Internetzugang für alle und später auch elektronische Buchinhalte (E-Books). Sie dient als Plattform für den Zugang zu Datennetzen und verknüpft deren Inhalte sinnvoll mit dem eigenen Medienangebot. ■

ERNEUERUNGSWAHLEN SCHULPFLEGE

Eine starke Volksschule für unsere Kinder

Im Juni wird die Wädenswiler Schulpflege neu gewählt. Die SP stellt drei fähige und begeisterte Schulpflegerinnen, die seit sechs bzw. acht Jahren im Amt sind. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in der Privatwirtschaft, sind Familienfrauen und widmen sich ihrem Amt mit grossem zeitlichem und persönlichem Engagement.

ESTHER STEHRENBARGER-RUOSS



Als Präsidentin des Ressorts «Familienergänzende Betreuung» und Präsidentin der Arbeitsgruppe Tagesschule setzte ich mich für zeitgemässe Tagesstrukturen ein, um vor allem den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht zu werden. Ich sehe Wädenswil als eine Bildungsstadt, in der auch die Volksschule mit den passenden Infrastrukturen ihren festen Platz hat. Zur Bildungsstadt gehört eine gute Volksschule. ■

MARIANNE MOGY-WILLI



Die Jugend liegt mir besonders am Herzen. In der Schulpflege setze ich mich für eine zukunftsorientierte Schulbildung sowie eine klare und faire Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule ein. Als Mitglied der Personalabteilung ist mir eine verantwortungsvolle und den heutigen Anforderungen entsprechende Personalevaluation besonders wichtig. In der Projektgruppe Tagesschule erarbeiten wir zeitgemässe Arbeitsmodalitäten, welche den kantonalen Empfehlungen sowie dem heutigen Schulsystem entsprechen. ■

ANITA WEILENMANN



Mein Credo als Schulpflegerin ist die Entwicklung einer Schule, die neben dem fachlichen Lernen Sozialkompetenzen und Stärken der Kinder ins Zentrum setzt. Als Mitglied der Geschäftsleitung und Vorsitzende des Ressorts «Schülerbelange» setze ich mich für eine kreative Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts ein. Unsere Schule soll trotz finanziellem und gesellschaftlichem Druck das Wohl des Kindes, die Unterstützung der Lehrkräfte, verlässliche Tagesstrukturen und Elternmitarbeit erfolgreich integrieren. ■

Ein Meilenstein in der Stadterneuerung

WILLY RÜEGG, GEMEINDERAT UND PRÄSIDENT DER SP WÄDENSWIL

In der letzten Sitzung der Legislatur hat der Gemeinderat JA gesagt zur Erneuerung des Alters- und Krankenhauses Frohmatt. Bemerkenswert: Es gab keine Gegenstimmen. Der Gemeinderat war für einmal – was sehr selten vorkommt – geschlossen für die Vorlage. Das hervorragende Frohmatt-Projekt überzeugte alle restlos.

Die SP Wädenswil ist stolz auf diesen Erfolg ihres abtretenden Stadtrats Sepp Dorfschmid. Er hat 8 Jahre lang gute Arbeit im Dienste der Sache und



Stadtrat Sepp Dorfschmid kommt das grosse Verdienst zu, dass er nie das Ziel aus den Augen verlor.



im Interesse der Bevölkerung unserer Stadt geleistet, wie ihm von allen Seiten attestiert wird. Nun konnte er zum Abschluss vor dem Gemeinderat mit Genugtuung eine «runde Sache» präsentieren, welche die Erwartungen bei weitem übertraf. Im Lauf der Jahre waren nämlich immer weitere Anforderungen formuliert worden: beispielsweise die Einhaltung des Minergie-Standards oder die Ausrichtung auf eine grössere Zahl von dementen Bewohnerinnen und Bewohnern.

EIN WICHTIGES ANLIEGEN Die SP Wädenswil hat wohl keinem städtischen Vorhaben der letzten 15 Jahre eine höhere Bedeutung zugemessen als der Erneuerung der «Frohmatt». Offensichtlich war der Renovations-Bedarf und scheinbar klar formuliert die Wünsche und Interessen der Beteiligten. Und ebenso klar schien die Bereitschaft auf politischer Ebene, hier zu investieren und Geld auszugeben.

Dennoch musste jahrelange Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es war eine grosse Herausforderung, eine zukunftsorientierte Sicht auf die Bedürfnisse unserer Stadtbevölkerung zu werfen. Expertinnen und Berater mit ganz verschiedenen gelagerten Spezialgebieten mussten beigezogen, vom Projekt begeistert und sinnvoll ins Ganze eingegliedert werden. Dies alles kam schlussendlich fast einer Quadratur des Zirkels gleich.

PROJEKT VON AUSSERGEWÖHNLICHEM UMFANG Das vorliegende Projekt erhält von den Fachleuten und vom Gemeinderat Bestnoten. Es ist ausgereift, entspricht den aktuellsten Einschätz-

zungen der Experten des Gesundheitswesens und der Umwelttechnologien, trägt den Anliegen der Pflegefachleute Rechnung und bietet den Bewohnern einen guten Komfort im Alltag.

Seit Oktober 2003 hatte die Projektgruppe Frohmatt des Stadtrats an der Erneuerung der Frohmatt und an der Schaffung der Grundlagen dafür gearbeitet. Es entstand ein städtisches Konzept «Wohnen im Alter». Die Spitex-Organisation wurde erneuert und die Alterssiedlungen Schritt für Schritt zeitgemäss renoviert. Die medizinische Versorgung in unserer Stadt, die Pflegedienste und die flankierenden Angebote wurden ergänzt und ausgebaut.

DER BLICK FÜR DAS WESENTLICHE Stadtrat Sepp Dorfschmid kommt das grosse Verdienst zu, dass er nie das Ziel aus den Augen verlor. Es galt nicht einfach neue Bauten zu errichten, sondern es musste für die Bevölkerung ein Optimum realisiert werden – innerhalb des eher bescheidenen Finanzrahmens, den unsere Stadt gesetzt hatte. Mit knapp über 20 Millionen Franken ist die Erneuerung der Frohmatt im Vergleich mit ähnlichen Projekten günstig und für Wädenswil absolut tragbar.

INNOVATIVER WÄRMEVERBUND Im Zuge der Planung der Heizung wurde die Idee eines Wärmeverbundes mit einer CO₂-neutralen Holzschnitzel-Heizung entwickelt. So sollen künftig das Hallenbad, das Schulhaus Untermosen, die Freizeitanlage und voraussichtlich auch die Stiftung Bühl gemeinsam mit dem Alters- und Krankenhaus zentral mit Wärme versorgt werden. Wädenswil kommt so zu einer umweltfreundlichen und modernen Anlage, die als innovativ bezeichnet werden darf. Eine Contracting-Firma wird zu fest vereinbarten Kosten im Dienste der Stadt den einwandfreien Betrieb garantieren und die Anlage funktionstüchtig halten. Die Stadt wird nach Ablauf des Zusammenarbeitsvertrags – wahrscheinlich nach 15 Jahren – das Know-how sowie die gesamte Anlage übernehmen können. Unsere Stadt wird damit gut fahren.

JA IN DER VOLKSABSTIMMUNG Am 7. März 2010 entscheidet das Stimmvolk unserer Stadt über die Vorlage. Die SP steht voller Überzeugung zur Erneuerung der Frohmatt und zum Wärmeverbund. ●

07.03.2010

Abstimmen

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN

JA Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung an Menschen

JA Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere» (Tierschutzanwalts-Initiative)

NEIN Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG Mindestumwandlungssatz)



KOMMUNALE VORLAGEN

JA Bau und Betrieb einer Stadtbibliothek mit integrierter Schulbibliothek



JA Baukredit für die Erneuerung des Kranken- und Altersheims Frohmatt

JA Bau und Betrieb (Contracting) des Wärmeverbunds Untermosen-Frohmatt mit Holzschnitzelfeuerung

Zweiter Wahlgang Stadtpräsidium

GEGEN DEN RENTENKLAU

Von der Rente muss man leben können!

JULIA GERBER RÜEGG, SP KANTONSRÄTIN

Am 7. März stimmen wir über die Senkung des Umwandlungssatzes bei den Pensionskassen ab. Die Befürworter begründen die Rentenkürzung von über 10 Prozent gegenüber heute mit der längeren Lebenserwartung und den gesunkenen Renditen an den Finanzmärkten. Beide Argumente überzeugen nicht. Die geplante Rentensenkung ist unnötig und unzumutbar.

Von den Renten müssen die Menschen leben können. Heute lebt in der Schweiz einer von sieben Pensionierten unter der Armutsgrenze. Die Minimalrenten bei den Pensionskassen liegen zwischen 1'000 und 1'500 Franken pro Monat. Eine Senkung von rund 10 Prozent bedeutet monatlich 100 bis 150 Franken weniger Rente. Das ist für viele unzumutbar.

FETTE GEWINNE FÜR DIE VERSICHERUNGEN

Treibende Kräfte hinter der Rentensenkungsvorlage sind die Versicherungsgesellschaften. Sie machen Milliardengewinne mit der beruflichen Vorsorge. Von 20 Milliarden Sparbeiträgen der Arbeitnehmenden strichen sie 2007 mehr als 2 Milliarden an Gewinnen und überhöhten Verwaltungskosten ein. Sogar 2008, als die Börse ins Bodenlose fiel, haben noch mehr als die Hälfte der Versicherungen, die im Pensionskassengeschäft tätig sind, Geld verdient. Das ist der offensichtlichste Beweis, dass der aktuelle Umwandlungssatz nicht zu hoch liegt und eine Senkung unnötig ist.

VERSICHERUNGEN PROFITIEREN DOPPELT

ERSTENS: Je weniger Rente sie den Rentnerinnen und Rentnern auszahlen müssen, desto höher fallen ihre Profite aus. Für 2010 versprechen sie ihren Aktionären und Aktionärinnen 10 Prozent und mehr Eigenkapitalrenditen. Gleichzeitig soll der Zins, den sie mit dem Alterssparkapital ihrer Versicherten erwirtschaften, nicht reichen für Renten, die zum Leben reichen. Das ist Rentenklau!

ZWEITENS: Je tiefer die Pensionskassenrente, desto grösser der Bedarf an zusätzlichen Versicherungen. Schon heute werben die Versicherungsgesellschaften mit dem Argument, dass die Renten nur 40 - 60 Prozent des letzten Lohnes abdecken, für eine Zusatzversicherung. Diese Zusatzversicherungen sind ein lohnendes Geschäft!

UND DIE DEMOGRAFIE? Bereits 2003 wurde beschlossen den Umwandlungssatz bis ins Jahr 2014 schrittweise von 7,2 auf 6,8 Prozent zu senken, um die gestiegene Lebenserwartung auszugleichen. Noch ist dieser Beschluss nicht vollständig umgesetzt und schon soll wieder gekürzt werden. Da stimmt doch etwas nicht!

MEHRERE ZEHNTAUSEND FRANKEN VERLUST AUF JEDE RENTE

Die Gesetzesänderung betrifft 3,5 Millionen Arbeitnehmende. Eine 50-jährige Frau, die heute 5'800 Franken Lohn hat, würde nach der Pensionierung 36'900 Franken verlieren. Ein 36-jähriger Mann mit 6'000 Franken Monatseinkommen würde nach der Pensionierung im Durchschnitt einen Verlust von 51'600 Franken erleiden. Solche unzumutbare Verluste dürfen wir nicht hinnehmen. **Darum am 7. März 2010: Nein zur Senkung des Umwandlungssatzes!** ■

So!

Die SP Wädenswil informiert

Unsere Autoren



Willy Rüegg

Erneuerung Frohmatt
– ein Meilenstein für
Wädenswil



Nick Gaudy

Bibliotheken öffnen
Welten. Darum am
7. März ein herzhaftes
JA zur neuen Stadt-
bibliothek!



Julia Gerber

Die geplante Renten-
senkung ist unzumut-
bar!

ABONNIEREN UND UNTERSTÜTZEN

Als Abonnentin oder Abonnent erhalten Sie das **So!** mit der Post. Es wird zudem von rund 20 Personen in 8'000 Haushalte in Au und Wädenswil verteilt. Selbstverständlich tun dies alle Personen unentgeltlich – darüber sind wir sehr froh. Merci! Der Druck und das Papier kosten jedoch Geld – und darauf sind wir dringend angewiesen. Wir legen deshalb einen Einzahlungsschein für die vier Ausgaben 2010 bei und danken herzlich für jede Abonnementszahlung (Abo Fr. 12.–, bzw. Unterstützungs-Abo Fr. 25.–) und/oder Spende.

Die Redaktion

So! Nr. 2, Februar 2010

Die SP Wädenswil informiert

Sozialdemokratische Partei Wädenswil,
Postfach 464, 8820 Wädenswil
Konto Postfinance: 80-43003-3,
erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 8'500 Ex.
Preis: Abonnement Fr. 12.–,
Unterstützungs-Abonnement: Fr. 25.–
Redaktion: Bea Gmür, Thomas Hartmann
und Hansjörg Schmid
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout, Satz, Produktion: Schuwey! Wädenswil
Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil

Nein!



Rechnen Sie Ihren persönlichen Rentenverlust aus!

Der Online Rentenklau-Rechner!

www.rentenklau.ch